



57. Soldatenspiel.

Die Kinder machen sich hölzerne Säbel und gürten sich dieselben an die Seite; sodann wird ein langer Stab genommen, den sie als Gewehr handhaben. Dann wird ein Anführer gewählt und die kleinen Soldaten stellen sich in Reihen auf zu zwei und zwei, oder zu vier und vier, und nun wird exerziert und Bewegungen gemacht mit den Gewehren, gerade wie die Soldaten es thun.

Wenn es viele Kinder sind, wird auch Krieg geführt. Dann teilen sie sich in zwei Abteilungen unter je einem Anführer und marschieren auf einander los. Es werden Wachen aufgestellt, Spione ausgesandt und Patrouillen abgeschickt, während andere sich in einen Hinterhalt legen und dem Feinde aufklauern. Kommt derselbe heran, springen sie heraus und suchen Gefangene zu machen. Die Gefangenen werden abgeführt in einen Kerker. Während dies alles geschieht, fallen auch beständig Schüsse, d. h. die Kinder legen zuweilen ihre Flinten an und rufen: „Puh, puh!“ Diejenige Abteilung, welche am meisten Gefangene macht, oder die Fahne (deren jede Abteilung eine hat) des Feindes erbeutet, ist Sieger.

Dieses Spiel läßt sich besonders gut aufführen auf einem Plage, wo Hecken oder Mauern sich kreuz und quer ziehen und man überall gedeckt ist oder sich verbergen kann. Ist noch irgend ein Kind unter der Schar, das etwa eine Trommel oder Trompete hat, so gibt das dem Spiele noch mehr Reiz. Statt dessen aber können auch Lieder (Marsch- und Kriegslieder) gesungen werden.

58. David und Goliath.

Wie im vorigen Spiele teilen sich die Kinder in zwei Abteilungen. Dann wählt jede Abteilung ihren Mann aus zum Zweikampfe. Der eine ist David, der andere Goliath. Der letztere tritt nun aus dem Lager heraus, geht etwa bis in die Mitte zwischen die beiden Abteilungen und fordert einen Mann der Gegenpartei zum Zweikampfe heraus. Dieser kommt, und nun ringen die beiden miteinander. Wer den andern niederbringt, dessen Abteilung ist gewonnen; die andern müssen sich ihnen ergeben. Die Feinde kommen dann, nehmen ihnen die Waffen ab und führen sie gefangen fort.

60. Leonidas in den Thermopylen.

Dieses Spiel besteht eigentlich in einem beständigen Hin- und Herdrücken. Gerade wie der spartanische Feldherr Leonidas mit einer Handvoll Soldaten das ganze persische Heer in einem Engpasse (in den Thermopylen) zurückhielt, so stellen sich auch hier 3 oder 4 der stärksten Kinder der ganzen übrigen heranstürmenden Schar entgegen und drängen sie zurück. Am besten wird dieses Spiel zwischen zwei engen Mauern gespielt, z. B. in einem Hausgang und dgl.

(Fortsetzung folgt.)